



Servicestelle

Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 2/2022

Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts des Krieges in der Ukraine möchten wir diesen SFS-Infobrief mit den Worten des DSW-Generalsekretärs Matthias Anbuhl beginnen:

„Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind mit den Menschen in der Ukraine, deren Leben durch den Angriff Russlands bedroht ist. Wir bekunden unsere volle Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung, und wir geben die Hoffnung auf ein baldiges Ende dieses Krieges nicht auf.“

Lesen Sie [hier](#) das ausführliche Statement des DSW-Präsidenten Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep zu den Folgen des Krieges in der Ukraine für die Studenten- und Studierendenwerke.

[Hier](#) haben wir beispielhaft Aktivitäten der Studenten- und Studierendenwerke für ukrainische und (bela)russische Studierende zusammengestellt.

Gleichzeitig neigt sich der zweite Pandemiewinter langsam dem Ende zu und mit den steigenden Temperaturen sinken hoffentlich bald die hohen Infektionszahlen, vor allem in Kitas und Schulen.

Auch in diesem Infobrief haben wir zahlreiche Informationen für Sie zusammengestellt, die für Ihre Arbeit hoffentlich hilfreich sind.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.
Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Informationen im Kontext des Krieges in der Ukraine

- [Unterstützungen des BMFSFJ für geflüchtete Menschen aus der Ukraine](#)
- [Fachinfo des Paritätischen: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext des Krieges in der Ukraine](#)
- [Medienerziehung auf Flimmo: Krieg in Europa](#)
- [Aufenthalt und Sozialleistungen für Studierende aus der Ukraine und Russland](#)
- [Fachinfo des Paritätischen: Aktuelle Hinweise für die Beratungspraxis zum Thema Geflüchtete aus der Ukraine](#)
- [Hilfe-Portal der Bundesregierung: „germany4ukraine“](#)

Neue Bundesregierung

- [Einsetzung der Kinderkommission beschlossen](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

- [Stellungnahme des ExpertInnenrates der Bundesregierung: Zur Notwendigkeit einer prioritären Berücksichtigung des Kindeswohls in der Pandemie](#)
- [Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien nach Corona? – Konsequenzen für die Kinder und Jugendhilfe](#)
- [GEW mahnt: „System-Burnout droht“](#)
- [Kitas in der Pandemie: „Wie das fünfte Rad am Wagen“](#)
- [Wie Lockdowns die frühkindliche Entwicklung beeinflussen](#)
- [Arbeitshilfe des Paritätischen: Veränderungen im Kita-Alltag durch die Corona-Pandemie](#)
- [Uni Würzburg: Studie und Handlungsanleitung zur Umsetzung von Corona-Tests in Kitas](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus

- [Praxishandreichung: Schlüsselqualifikationen von „insoweit erfahrenen Fachkräften“ in der Fachberatung bei sexueller Gewalt](#)
- [NAJU-Kinderwettbewerb „Erlebter Frühling“ startet](#)

Unterstützung für Familien

- [Heizkostenzuschuss für BAföG-geförderte Studierende: Presse-Statement des Deutschen Studentenwerks](#)
- [Kinder-Sofortzuschlag ab 1.7.2022](#)
- [Vereinfachter Zugang zur Grundsicherung wird verlängert](#)
- [Gesetzlicher Mindestlohn steigt ab 1. Oktober 2022 auf 12 Euro](#)
- [Umsetzungsprobleme beim Kinderzuschlag - Analyse und Korrekturvorschläge](#)
- [Hilfe bei Konflikten ums Kind: Zentrale Anlaufstelle in grenzüberschreitenden Kindschaftskonflikten](#)



Themen in dieser Ausgabe

Nachhaltigkeit

- [BNE: Ein Begriff für viele Chancen](#)
- [Ravensburger und der Deutsche Kitaverband veröffentlichen Projektideen zum Umweltschutz](#)
- [Kostenloses Material für Kita und Grundschule zum Tag der kleinen Forscher am 23. Juni 2022](#)

Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

- [Chancen digitaler Medien in der Elternzusammenarbeit](#)
- [Initiative „ECHT DABEI“ unterstützt bei Fragen zur Mediennutzung in Kitas](#)
- [Leitfaden: Schritt für Schritt zur digitalen Fortbildung](#)

Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

- [Selbstevaluation zur Partizipation von Kindern in der Kindertagesbetreuung](#)
- [Mehrsprachigkeit in Kita und Schule](#)
- [Cowboys und Indianer haben frei](#)

Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw. Familienservicestellen

- [Neuer Webauftritt: Familie in der Hochschule e.V.](#)
- [Familienservice Uni Passau: Info-Veranstaltung zum Thema „pflegende Angehörige“](#)
- [Hochschulstandort Regensburg: Gemeinsamen Info-Veranstaltung „Studieren mit Kind“](#)
- [Studierendenwerk Koblenz: Gestiegener Beratungsbedarf in der Pandemie](#)
- [Studierendenwerk Thüringen: Dankeschön an die Mitarbeitenden der Kitas](#)
- [Studierendenwerk Aachen: Die „Schmetterlinge“ sind ausgeflogen](#)
- [AKAFÖ Bochum: Asiatische Woche bei den „UniKids“](#)
- [Studentenwerk Frankfurt \(Oder\): Kita-Versorgung erfolgt zukünftig durch die Mensa](#)

Termine/ Veranstaltungen

- [Der Paritätische: „ Kitas und Familienzentren als Kooperationspartner Früher Hilfen“ – Ergebnisse aus zwei qualitativen Forschungsprojekten des DJI im Rahmen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen \(NZFH\) am 05. April 2022](#)

Aus der SFS

- [SFS-Seminarreihe „Studienfinanzierung für Studierende mit Kindern - Ausgewählte Themen des Sozial- und Unterhaltsrechts“ in 2022](#)



Informationen anlässlich des Krieges in der Ukraine

Unterstützungen des BMFSFJ für geflüchtete Menschen aus der Ukraine

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend informierte in einer [Pressemitteilung](#) am 04.03.2022, dass es mit folgenden Projekten geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Deutschland unterstützt:

- Das bundesweite Hilfetelefon [„Gewalt gegen Frauen“](#) (0 8000 116 016) und das Hilfetelefon [„Schwangere in Not“](#) (0800 40 40 020) bieten rund um die Uhr, anonym und kostenfrei Beratung, u.a. auch in Russisch und Polnisch, an.
- Mit der Aktivierung der sogenannten Massenzustrom-Richtlinie der EU erhalten Geflüchtete aus der Ukraine nunmehr einen sofortigen vorübergehenden Schutz in der EU für ein bis drei Jahre. Für die [Bundesstiftung Mutter und Kind](#) bedeutet dies, dass bei schwangeren Frauen, die aus der Ukraine geflüchtet sind und aufgrund ihrer Notlage einen Antrag auf Unterstützungsleistungen stellen möchten, grundsätzlich davon ausgegangen werden kann, dass diese die Antragsvoraussetzung des „ständigen Aufenthalts“ in der Bundesrepublik erfüllen.
- Das [Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“](#) verfügt seit 2016 über bewährte Strukturen auch in der Flüchtlingshilfe.
- das [Bundesprogramm "Stark im Beruf"](#) unterstützt zugewanderte Mütter bei der Orientierung in Deutschland und beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt..

Fachinfo des Paritätischen: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext des Krieges in der Ukraine

Auf der extra eingerichteten [Schwerpunktseite](#) erhalten Sie aktuelle Infos zu Veröffentlichungen des Paritätischen Gesamtverbandes zu Situation in der Ukraine und ihren Folgen im Bereich Flucht und Migration.

In der [Fachinformation](#) „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext des Krieges in der Ukraine“ vom 03. März 2022 wurden Hinweise zu sach- und altersgerecht aufgearbeiteten Informationen zusammengestellt, um Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit, Familien und erwachsenen Bezugspersonen Unterstützung in ihrer Arbeit zu bieten.

Medienerziehung auf Flimmo: Krieg in Europa

Anlässlich der aktuellen Lage in der Ukraine hat Flimmo einen Elternratgeber zum Thema Krieg in Europa mit geeigneten Informationsquellen für Kinder zusammengestellt. Auf der [Webseite](#) finden sich auch Anregungen für Eltern, wie sie mit Kindern über die aktuellen Ereignisse sprechen können, um ihnen Ängste zu nehmen und Verunsicherung aufzufangen.

FLIMMO ist ein Projekt des Vereins Programmberatung für Eltern e.V. Mitglieder sind zehn Landesmedienanstalten, die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). Mit der Durchführung ist das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beauftragt.



Informationen anlässlich des Krieges in der Ukraine

Aufenthalt und Sozialleistungen für Studierende aus der Ukraine und Russland

Am 15. März 2022 veranstaltete die Servicestelle Interkulturelle Kompetenz ein Webinar zum Aufenthaltsrecht und Sozialleistungen für vom Ukraine-Krieg betroffene Studierende (ukrainische, russische, internationale) mit Frau Prof. Dr. jur. Frings, das auch die unmittelbar zuvor veröffentlichten Hinweise des BMI-Länderschreibens vom 14. März 2022 berücksichtigt. Die Präsentation des Webinars ist nun auf der [Webseite](#) des Deutschen Studentenwerkes verfügbar.

Fachinfo des Paritätischen: Aktuelle Hinweise für die Beratungspraxis zum Thema Geflüchtete aus der Ukraine

In der [Fachinformation](#) „Aktuelle Hinweise für die Beratungspraxis zum Thema Geflüchtete aus der Ukraine“ werden die wichtigsten Inhalte der am 14. März 2022 vom Bundesministerium des Innern und für Heimat erlassenen [Anwendungshinweise](#) für die Umsetzung des EU-Ratsbeschlusses zur sog. "Massenzustrom-Richtlinie" erläutert. Dabei wird auf die Aspekte begünstigter Personenkreis, Familiennachzug, Antrag und Registrierung, Aufenthaltstitelwahl und Wechsel des Status, Aufenthaltstitel und Verhältnis zum Asylverfahren eingegangen.

Quelle: Fachinfo des Paritätischen vom 17.03.2022

Hilfe-Portal der Bundesregierung: „germany4ukraine“

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) hat am 17.03.2022 das [Hilfe-Portal](#) Germany4Ukraine.de gestartet. Es ist ein Informationsangebot für geflüchtete Menschen aus der Ukraine, die damit eine vertrauenswürdige, sichere, digitale Anlaufstelle mit den wichtigsten ersten Informationen zu Unterkunft, Arbeitserlaubnis, Aufenthaltsrecht, Schulbesuch sowie medizinischer Versorgung erhalten. Die Informationen und Leistungen des Portals sind mehrsprachig auf Ukrainisch, Russisch, Englisch und Deutsch verfügbar. Germany4Ukraine.de soll kontinuierlich weiterentwickelt und inhaltlich ausgebaut werden, unter anderem gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit, der Bundesagentur für Arbeit und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Die Pressemitteilung des BMI vom 17.03.2022 können Sie [hier](#) lesen.



Neue Bundesregierung

Einsetzung der Kinderkommission beschlossen

Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat die Einsetzung der Kinderkommission beschlossen. Unter Leitung von Ulrike Bahr (SPD) votierten die Mitglieder einstimmig für die erneute Einrichtung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Deutschen Bundestag. Alle Fraktionen unterstützten damit das Anliegen, „die erfolgreiche Arbeit der Kinderkommission auch in der 20. Wahlperiode fortzusetzen“, wie es in dem fraktionsübergreifenden Ausschussantrag heißt. Die sogenannte „Kiko“ habe seit ihrer erstmaligen Einsetzung im Jahr 1988 einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kinderpolitik in Deutschland geleistet.

Die Kinderkommission muss sich nun formal konstituieren; auch ihre künftigen Mitglieder sind von den Fraktionen noch zu benennen. Jede Fraktion stellt ein Mitglied, das auch ordentliches Mitglied des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist. Der Vorsitz im Gremium wechselt turnusmäßig zwischen Mitgliedern der Kommission in der Reihenfolge der Fraktionsgröße.

Formal ist die Kinderkommission ein Unterausschuss des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Er ist kleiner als der Ausschuss selbst, hat aber eine besondere Aufgabe: die Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche.

Aktuelle Informationen des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie zur Kinderkommission finden Sie auf den [Seiten des Deutschen Bundestags](#).



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Stellungnahme des ExpertInnenrates der Bundesregierung: Zur Notwendigkeit einer prioritären Berücksichtigung des Kindeswohls in der Pandemie

In seiner [Stellungnahme vom 17. Februar 2022](#) setzt sich der ExpertInnenrat der Bundesregierung mit den Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche auseinander und spricht sich für folgende Empfehlungen und Maßnahmen aus:

- Wiedereinsetzung der interministeriellen Arbeitsgruppe mit Vertretern der Interessen von Kindern und Jugendlichen unter partizipativer Beteiligung von Schüler:innen. Deren Empfehlungen sollen in Maßnahmen auf Bundes- und Länderebene münden.
- Langfristige Bereitstellung von Fördermitteln für die Führung eines kontinuierlichen bundesweiten Gesundheits- und Maßnahmen-Monitorings, altersspezifischer Register und strukturierter Nachuntersuchungen bereitzustellen, in die auch PIMS, Long-COVID und die Nachbeobachtung geimpfter Kinder und Jugendlicher eingeschlossen werden.
- Der ExpertInnenrat unterstützt auch die STIKO-Empfehlung, dass Eltern, Lehrer:innen, Erzieher:innen sowie weitere Betreuungspersonen von Kindern und Jugendlichen das Impfangebot inklusive Auffrischungsimpfung für sich selbst wahrnehmen sollen.
- Umgestaltung von Lehrplänen ebenso wie nachhaltiger staatlicher Förderprogramme, die ohne Verzögerung implementiert und umgesetzt werden.
- Zugangsbeschränkungen, die einen Großteil der Kinder und Jugendlichen vom Besuch altersgerechter Freizeitangebote (Jugendclub, Kino, Konzerte etc.) ausschließen, müssen auf Bundes- und Länderebene entfallen, soweit es die pandemische Lage erlaubt.
- Umsetzung insbesondere der AWMF-S3-Leitlinie in Kitas und Schulen zur Aufrechterhaltung des Schul- und Betreuungsbetriebs unter Pandemiebedingungen. Eine Erneuerung schulischer Infrastrukturen, die zur Umsetzung der Leitlinie notwendig sind, ist dringend geboten.
- prioritäre Entwicklung und schnelle Umsetzung von Maßnahmen und Programmen, die nicht nur die pandemiebedingten Defizite kompensieren helfen, sondern vorrangig zum Ziel haben, die bereits zuvor bestehenden Ungleichheiten in Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.
- Sicherstellung der medizinischen Versorgungssituation im kinder- und jugendpsychiatrischen, kinder- und jugendmedizinischen sowie sozialpädiatrischen Bereich sowohl im ambulanten wie auch im stationären Sektor.

Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien nach Corona? – Konsequenzen für die Kinder und Jugendhilfe

Die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter haben ein gemeinsames Expertenhearing zur Situation von Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie durchgeführt. Das vorliegende [Positionspapier](#) „Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien nach Corona? Konsequenzen für die Kinder und Jugendhilfe“ nimmt eine Zusammenfassung wesentlicher Einschätzungen vor und beschreibt, was junge Menschen mittel- und langfristig nach der Pandemie brauchen. Unter anderem wird die Bedeutung des persönlichen, sozialen Kontaktes der Kinder und Jugendlichen auch in Pandemiezeiten sowie die Einbindung dieser Gruppen in Entscheidungsprozesse betont.



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

GEW mahnt: „System-Burnout droht“

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mahnt die Bundesregierung, die Empfehlungen des Robert Koch-Institutes für die Kindertagesstätten schnell umzusetzen. Zudem seien die Kommunen sowie freie und konfessionelle Kita-Träger mit den notwendigen Ressourcen auszustatten, damit diese ihre Beschäftigten schützen können und so das Vertrauen in die Arbeitgeber wieder gestärkt wird. „Die Situation in der frühkindlichen Bildung ist bundesweit dramatisch. Es darf kein Tag mehr verschenkt werden, sonst droht ein System-Burnout. Die Erschöpfung der Kita-Teams, der Fachkräfte und Leitungen ist groß und legt sich wie ein bleierner Nebelschleier über den Alltag in den Einrichtungen“, betonte GEW-Vorstandsmitglied Doreen Siebernik. Viele Kolleginnen und Kollegen hätten ein Gefühl des „Ausgeliefertseins“. Wenn wir es nicht schaffen, die Situation zu entspannen, werden wir erleben, dass unzählige, gut qualifizierte Fachkräfte den Beruf verlassen“, warnte die GEW-Kita-Expertin. Zur ganzen Pressemeldung vom 21. Februar 2022 geht's [hier](#).

Kitas in der Pandemie: „Wie das fünfte Rad am Wagen“

Corona hat die rund 58.000 Kitas in Deutschland vor Veränderungen und Schwierigkeiten gestellt. Für die Beschäftigten waren damit teils große Belastungen, Spannungen und Unsicherheiten verbunden, wie eine Studie der Erziehungswissenschaftlerinnen Katrin Lattner und Victoria Jankowicz vom Arbeitsbereich für Pädagogik der frühen Kindheit an der Universität Leipzig zeigt.

Der Großteil der Fach- und Führungskräfte habe sich stark belastet gefühlt und auf simple Betreuungsfunktionen reduziert gesehen. Hinzu kamen sich ständig verändernde Anforderungen, die oft von Freitagnachmittag auf Montagfrüh umgesetzt werden mussten. „Wir haben mit Leitungskräften gesprochen, die ein Jahr kein freies Wochenende oder keinen Urlaub hatten“, erzählt Lattner.

Neben allen Herausforderungen und Belastungen für die Erzieherinnen und Erzieher habe sie aber ebenso nach Chancen in der Krise für die Kitas gefragt, betont Lattner, die seit Jahren zur psychischen Gesundheit der Kita-Fachkräfte forscht. Dazu gehörten etwa digitale Elternabende und -gespräche, an denen nun Mütter und Väter gleichzeitig teilnehmen konnten, wie auch digitale Teambesprechungen, die es zuvor nicht gab. Ihre Studie wollen Lattner und Jankowicz im Sommer fortführen. Am Ende, so der Plan, solle auch eine Handreichung zum Krisenmanagement in Kitas entstehen.

Zum ganzen Artikel geht's [hier](#).

Quelle: GEW-Newsletter vom 18.02.2022

Wie Lockdowns die frühkindliche Entwicklung beeinflussen

Forscherinnen und Forscher aus 13 Ländern haben die Auswirkungen des ersten Covid-Lockdowns bei 2.200 Säuglingen und Kleinkindern im Alter von acht bis 36 Monaten untersucht. Die Ergebnisse geben Aufschluss darüber, wie sich der Lockdown auf den Spracherwerb und die Bildschirmzeit der Kinder ausgewirkt hat.

Kinder, denen häufiger vorgelesen wurde, lernten nach Angaben der Betreuungspersonen mehr Wörter als Gleichaltrige, denen weniger häufig vorgelesen wurde. Kinder, die vermehrt mit Bildschirmen in Berührung kamen, lernten weniger Wörter als ihre Altersgenossen mit weniger Bildschirmzeit. Darüber hinaus zeigt die Studie zur Bildschirmzeit, dass Kinder während des Lockdowns mehr Zeit vor dem Bildschirm verbrachten als zuvor. Je länger der Lockdown dauerte, desto länger war die gewährte Bildschirmzeit. Sie war zudem in Familien mit geringerer Schulbildung länger und in Familien, in denen die Eltern angaben, den Bildschirm selbst länger zu nutzen. Die Studie zur Sprachentwicklung zeigt jedoch auch, dass die Kinder während des Lockdowns insgesamt mehr Wörter lernten als erwartet. Zum ganzen Artikel geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 17.02.2022



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Arbeitshilfe des Paritätischen: Veränderungen im Kita-Alltag durch die Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat in den Kindertageseinrichtungen vieles auf den Kopf gestellt, regelmäßig gibt es neue Entwicklungen. Tiefgreifende Veränderungen haben Kinder, Familien und Fachkräfte erlebt, oft begleitet von hohen Emotionen, mit Auswirkungen auf den Alltag, mit zum Teil komplett neuen Abläufen, Bezugspersonen und Bedingungen.

Um die Anstrengungen und die Kraft, die in der Bewältigung der Pandemiefolgen liegen, sichtbar und Ihnen bewusst zu machen, hat der Paritätische eine [Arbeitshilfe zur Reflexion](#) entwickelt. Diese lädt dazu ein, im Team, mit Kindern und Familien auf das Geleistete zu würdigen, aktuelle Herausforderungen gemeinsam anzugehen und Überlegungen für die Zukunft zu formulieren.

Quelle: Newsletter des Paritätischen vom 01.02.2022

Uni Würzburg: Studie und Handlungsanleitung zur Umsetzung von Corona-Tests in Kitas

Um die Umsetzbarkeit und langfristige Akzeptanz verschiedener Testkonzepte in Betreuungseinrichtungen zu vergleichen, waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Würzburger Universitätsmedizin in neun Würzburger Kitas aktiv: Dort haben sie in enger Kooperation mit der Stadt Würzburg Kinder und Betreuungspersonal während der zweiten Coronawelle regelmäßig auf eine Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus getestet.

Das zentrale Ergebnis der Studie: Kommen nicht invasive Testmethoden wie die Abgabe von Mundspülwasser zum Einsatz, wird das regelmäßige Testen sowohl vom Betreuungspersonal als auch von den Kindern auch langfristig gut akzeptiert. Regelmäßiges Testen wirkte sich zudem positiv auf das Sicherheitsempfinden der teilnehmenden Eltern und des Betreuungspersonals aus und minderte die empfundene psychische Belastung durch die Covid-19-Pandemie. Weitere zentrale Ergebnisse der Studie können Sie [hier](#) nachlesen.

Auf Basis der Studiendaten hat das Studienteam einen konkreten [Handlungsleitfaden für Kitas](#) entwickelt, der über die Homepage der Studie frei verfügbar ist.

Quelle: FKP-Newsletter vom 03.02.2022



Kinderbetreuung auf dem Campus

Praxishandreichung: Schlüsselqualifikationen von „insoweit erfahrenen Fachkräften“ in der Fachberatung bei sexueller Gewalt

Nach dem Bundeskinderschutzgesetz (BKISchG) haben alle Personen, die beruflich mit Kindern oder Jugendlichen in Kontakt stehen, bei der Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung Anspruch auf eine Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Eine neue [Handreichung](#) für die Kinderschutzpraxis soll eine praktisch orientierte und gut verständliche Zusammenstellung wichtiger Schlüsselqualifikationen für die Fachberatung bieten. Die Autorinnen stellen Schlüsselprozesse heraus, die in der Fachberatung bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen von Bedeutung sind. Anhand kurzer Fallbeispiele soll die Handreichung insoweit erfahrenen Fachkräften Orientierung und Klarheit geben und sie in ihrer Handlungssicherheit stärken.

Quelle: FKP-Newsletter vom 23.02.2022

NAJU-Kinderwettbewerb „Erlebter Frühling“ startet

Alle Kinder kennen ihn als Frühlingsboten mit leuchtend gelber Mähne oder als Pusteblume. Der Löwenzahn steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des [NAJU-Kinderwettbewerbs „Erlebter Frühling“](#). Die NAJU (Naturschutzjugend im NABU) ruft in diesem Jahr alle Kinder bis 13 Jahre dazu auf, den Löwenzahn sowie Pflanzen und Tiere zu erforschen, die wie er auf Brach- und Ruderalflächen vorkommen.

Teilnehmen können alle Kinder bis 13 Jahre, als einzelne:r Frühlingforscher:in, als NAJU-, Kindergarten- oder sonstige Gruppe oder auch als ganze Schulklasse. Auf der NAJU-Webseite kann der Teilnahmebogen ausgefüllt werden. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2022. Die besten Einsendungen werden gekürt. Als Preis erwartet die Gewinner:innen ein spannender Erlebnistag in der Natur.

Quelle: FKP-Newsletter vom 17.02.2022



Unterstützung für Familien

Heizkostenzuschuss für BAföG-geförderte Studierende: Presse-Statement des Deutschen Studentenwerks

Am 17.03.2022 hat der Bundestag die Verdopplung des einmaligen Heizkostenzuschuss für Wohngeldempfänger/-innen beschlossen. Nun werden statt der bisher geplanten 135 Euro für einen Ein-Personen-Haushalt 270 Euro ausgezahlt. Für einen Zwei-Personen-Haushalt sollen 350 Euro und 70 Euro für jedes weitere Familienmitglied fließen. Studierende und Auszubildende, die staatliche Hilfen erhalten, sollen demnach einmalig 230 Euro erhalten.

DSW-Generalsekretär Matthias Anbuhl erklärt dazu:

„Dass der einmalige Heizkostenzuschuss entgegen den ersten Planungen nun auf 230 Euro verdoppelt und an die BAföG-geförderten Studierenden ohne gesonderten Antrag ausbezahlt werden soll, begrüßen wir sehr. Das ist eine wichtige Entlastung für die BAföG-geförderten Studierenden – das sind aber gerade einmal 11% aller Studierenden. Es ist wichtig, dass die Bundesregierung bei künftigen finanziellen Entlastungen die junge Generation als Ganzes in den Blick nimmt...“. Die vollständige Pressemitteilung vom 17.03.2022 finden Sie [hier](#).

Kinder-Sofortzuschlag ab 1.7.2022

Von Armut betroffene Kinder sollen ab dem 1.7.22 einen Sofortzuschlag in Höhe von 20 € pro Monat erhalten. Das hat die Bundesregierung in ihrem Entlastungspaket beschlossen. „...Der Sofortzuschlag wird ohne weiteren Antrag unbürokratisch ausgezahlt, und es gibt ihn lückenlos bis zur Einführung der Kindergrundsicherung.“ so Bundesfamilienministerin Anne Spiegel in einer Pressemitteilung vom 16.3..

Quelle: [Twitter-Account des BMFSFJ vom 25.02.2022](#)

Vereinfachter Zugang zur Grundsicherung wird verlängert

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie ist der Zugang zu Leistungen der Grundsicherung seit März 2020 vereinfacht. Aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie hat das Bundeskabinett diese Erleichterungen nun bis zum 31. Dezember 2022 verlängert. Sie umfassen die befristete Einschränkung der Vermögensprüfung und die befristete Anerkennung der tatsächlichen Kosten für Unterkunft und Heizung.

Quelle: [Pressemitteilung des BMAS vom 23.02.2022](#)

Gesetzlicher Mindestlohn steigt ab 1. Oktober 2022 auf 12 Euro

Das Bundeskabinett hat am 23. Februar 2022 den Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung des Schutzes durch den gesetzlichen Mindestlohn und zu Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung beschlossen. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass der Mindestlohn zum 1. Oktober dieses Jahres auf 12 Euro angehoben wird. Zudem wird die Entgeltgrenze für Minijobs auf 520 Euro erhöht.

Quelle: [Pressemitteilung des BMAS vom 23.02.2022](#)



Unterstützung für Familien

Umsetzungsprobleme beim Kinderzuschlag - Analyse und Korrekturvorschläge

Der Kinderzuschlag (KiZ) ist komplex, kompliziert zu beantragen, wenig bekannt und zeichnet sich durch problematische Schnittstellen zu anderen Leistungen aus. Dies macht eine Umfrage von mehr als 600 Beteiligten aus Beratungsstellen von Wohlfahrtsverbänden, DGB und Zukunftsforum Familie deutlich. Die Rückmeldungen aus der Praxis schildern die typischen Probleme bei der Beantragung des KiZ, die bis zur Einführung einer Kindergrundsicherung dringend gelöst werden müssen.

Insgesamt müssen die existenzsichernden Leistungen für Familien transparent, einfach und unbürokratisch zu beantragen sein. Die [Auswertung](#) gibt wichtige Hinweise, wie dies gelingen kann und was auch im Hinblick auf eine Kindergrundsicherung beachtet werden muss.

Quelle: Fachinfo des Paritätischen Gesamtverbands vom 07.02.2022

Hilfe bei Konflikten ums Kind: Zentrale Anlaufstelle in grenzüberschreitenden Kindschaftskonflikten

Wer als Fachkraft der Jugendhilfe, in Beratungskontexten oder als Rechtsanwalt mit einem Familienkonflikt mit Auslandsbezug konfrontiert ist, findet bei der [Zentralen Anlaufstelle in grenzüberschreitenden Kindschaftskonflikten](#) (ZAnK) Unterstützung. Der Großteil der Beratungen, die sowohl aus sozialpädagogischer wie auch juristischer Perspektive erfolgen, läuft telefonisch. Die Kontaktaufnahme kann aber ebenso über ein Online-Formular, per E-Mail oder – ganz neu – im Live-Chat stattfinden.

Quelle: Newsletter des Deutschen Vereins vom 31.01.2022



Nachhaltigkeit

BNE: Ein Begriff für viele Chancen

Nachhaltiges Denken und Handeln sind erlernbar, darin sind sich Politik und Bildungsverantwortliche einig. Welche Impulse von der frühen Bildung für mehr Nachhaltigkeit ausgehen können und was das für Kitas bedeutet, lesen Sie im aktuellen [Blog-Beitrag von FRÖBEL](#).

Quelle: FRÖBEL Rundblick vom 27.01.2022

Ravensburger und der Deutsche Kitaverband veröffentlichen Projektideen zum Umweltschutz

Gemeinsam für die Umwelt: Ravensburger und der Deutsche Kitaverband kooperieren, um Umweltschutz stärker im Kita-Alltag zu etablieren. Entstanden ist ein Ideenpapier für Kindertagesstätten mit leicht umzusetzenden Initiativen und Hintergrundinformationen, entwickelt von vier Erzieherinnen und einem Wissenschaftsjournalisten.

Grundlage der altersgerechten Aktionen ist die erfolgreiche Kindersachbuchreihe „Wieso? Weshalb? Warum?“. Das [Ideenpapier](#) mit ausführlichen Anleitungen stellen die Kooperationspartner kostenlos zum Download bereit.

Quelle: Newsletter des Deutschen Kitaverbands vom 22.02.2022

Kostenloses Material für Kita und Grundschule zum Tag der kleinen Forscher am 23. Juni 2022

„Geheimnisvolles Erdreich – die Welt unter unseren Füßen“ ist das Motto zum diesjährigen „Tag der kleinen Forscher“ 2022 am 23. Juni. Kitas, Horte und Grundschulen sind eingeladen mitzumachen und können ab sofort das [kostenfreie Aktionsmaterial](#) dazu bestellen.



Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

Chancen digitaler Medien in der Elternzusammenarbeit

Theorien kindlicher Entwicklung sowie Ergebnisse bisheriger Wirkungsforschung betonen die Bedeutsamkeit einer Zusammenarbeit zwischen Kita und Familie für die kindliche Entwicklung. Zur Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit existiert eine Vielzahl an Formen, die Kitas auch benötigen, um der großen Diversität von Lebenslagen und Familienformen durch eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur gerecht werden zu können. Vor dem Hintergrund, dass aktuell herkömmliche Angebote zunehmend an ihre Grenzen stoßen, scheint der Einsatz digitaler Medien in der Elternzusammenarbeit lohnenswert. Der aktuelle [Kita-Fachtext](#) von FRÖBEL in Kooperation mit der ASH Berlin zeigt daher die Chancen digitaler Medien in der Elternzusammenarbeit auf und gibt einen Überblick über Formen der praktischen Umsetzung. Abschließend werden die Herausforderungen bei der Implementation einer digitalen Elternzusammenarbeit aufgezeigt

Quelle: Fröbel Rundblick vom 24.02.2022

Initiative „ECHT DABEI“ unterstützt bei Fragen zur Mediennutzung in Kitas

Wie können Kinder im digitalen Zeitalter gesund groß werden? Welche Fähigkeiten und Ressourcen brauchen sie? Wie viel Medienkonsum ist für welches Alter gesund und angemessen? Wie lernen Kinder langfristig, Medienchancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden? Wie kann eine Medienvereinbarung zwischen Eltern oder in der Familie angestoßen werden? Wie können aktive Projekte mit verschiedenen Medien durchgeführt werden? Das von den Betriebskrankenkassen geförderte Präventions- und Bildungsprogramm [„ECHT DABEI – Gesund groß werden im digitalen Zeitalter“](#) möchte dabei helfen, Antworten auf diese Fragen zu finden. Einen Erfahrungsbericht einer Kita können Sie [hier](#) lesen.

Quelle: [DGUV KinderKinder Ausgabe 01/2022](#)

Leitfaden: Schritt für Schritt zur digitalen Fortbildung

Die Pandemie hat die Relevanz von Online-Fortbildungen noch einmal verdeutlicht. Den digitalen Raum zum gegenseitigen Lernen zu nutzen, birgt – neben zahlreichen neuen Möglichkeiten – aber auch ganz eigene Herausforderungen. Der [„Leitfaden Online-Fortbildung“](#) der Deutsche Liga für das Kind und der Vodafone Stiftung bietet Fortbildenden im Schul- und Kitabereich praktische Orientierung für die Gestaltung digitaler Veranstaltungen.

Quelle: [FKP-Newsletter vom 17.02.2022](#)



Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

Selbstevaluation zur Partizipation von Kindern in der Kindertagesbetreuung

Eine Selbstevaluation in Form einer [Arbeitshilfe](#) soll Interessierten helfen, den Blick auf die Partizipation der Kinder in der eigenen Kita oder Kindertagespflegestelle zu öffnen. Veröffentlicht wurde sie vom Projekt „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.

Im Rahmen der Evaluation können sich Interessierte mit 13 Alltagsthemen selbstkritisch auseinandersetzen. Dabei geht es bspw. um Essen und Trinken, Ruhen, Kleidung oder um die Partizipation der Kinder in Gremien. Zu jedem Thema gibt es einen [Erklärfilm](#), der vorab in das Thema einführt. Mithilfe dieses Instrumentes wird es den Nutzer/-innen ermöglicht, eine differenzierte Entscheidung zu treffen, bei welchen Alltagsthemen konkrete Verbesserungen erreicht werden sollen.

Quelle: FKP-Newsletter vom 10.02.2022

Mehrsprachigkeit in Kita und Schule

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen löst in der Öffentlichkeit immer wieder emotionale Debatten aus. Die einen sehen in der Mehrsprachigkeit eine Ressource, weil sie etwa Vorteile beim Lernen von Sprachen mit sich bringt. Die anderen beurteilen sie als Risikofaktor, weil mehrsprachig aufwachsende Kinder keine der Sprachen vollständig lernten, was sich wiederum negativ auf die schulischen Leistungen auswirke. Stimmt das? Wissenschaftlich fundierte Antworten zu diesen und weiteren Aspekten liefert der neu erschienene Faktencheck Mehrsprachigkeit in Kita und Schule des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln. Der Faktencheck gibt auch Hinweise, wie pädagogische Fachkräfte Mehrsprachigkeit gezielt unterstützen können. Den Faktencheck Mehrsprachigkeit in Kita und Schule können Sie [hier](#) herunterladen. Das Video zum Faktencheck können Sie sich [hier](#) ansehen.

Quelle: bildungsklick vom 18.02.2022

Cowboys und Indianer haben frei

Ob Fasching oder Karneval – alle wollen sich verkleiden, Spaß haben – aber niemanden dabei persönlich verletzen. Wie das in Kindertageseinrichtungen gut gelingen kann, erklärt eine Fachberaterin aus der Karnevalsmetropole Köln im [Blog-Beitrag von FRÖBEL](#).

Quelle: Fröbel Rundblick vom 24.02.2022



Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw. Familienservicestellen

Neuer Webauftritt: Familie in der Hochschule e.V.

Unter der Adresse www.familie-in-der-hochschule.de finden Sie den überarbeiteten Internetauftritt des Vereins Familie in der Hochschule e.V. (FidH). Die Website dient in erster Linie der Außendarstellung des Vereins, der Kontaktpflege zu Interessengruppen und der Ansprache neuer Mitglieder. Herzstück der neu gestalteten Seite ist die Liste aller Mitgliedsinstitutionen mit Filterfunktion und einer interaktiven Karte.

Familienservice Uni Passau: Info-Veranstaltung zum Thema „pflegende Angehörige“

Für Studierende und Beschäftigte der Universität Passau fand am 17. Februar eine Info-Veranstaltung zum Thema „pflegende Angehörige“ statt. Der Vortrag wurde vom Familienservice des Referats Diversity und Gleichstellung in Kooperation mit dem Fachbereich Pflegeberatung der AOK veranstaltet. In der Online-Veranstaltung ging es unter anderem um eine erste Orientierungshilfe im akuten Pflegefall sowie darum, wie Pflegende Grenzen setzen können.

Quelle: [Facebook-Profil des STW Niederbayern/ Oberpfalz](#)

Hochschulstandort Regensburg: Gemeinsamen Info-Veranstaltung „Studieren mit Kind“

Im Rahmen des Arbeitskreises „Familienfreundlicher Campus“ findet am 5. Mai 2022 die Informationsveranstaltung „Studieren mit Kind“ als Zoom-Meeting statt. Der Familien-Service der Universität Regensburg, das Familienbüro der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg und die Sozialberatung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz informieren über die folgenden Themen: BAföG und Regelungen im Studium, Kinderbetreuungsmöglichkeiten und weitere Angebote der Universität Regensburg, Angebote und Studienablauf an der OTH Regensburg.

Quelle: [Facebook-Profil des STW Niederbayern/ Oberpfalz](#)

Studierendenwerk Koblenz: Gestiegener Beratungsbedarf in der Pandemie

Seit der Corona-Pandemie sind Studierende verstärkt mit existenziellen Bedrohungen konfrontiert. Viele sind auf ihre Nebenjobs angewiesen, beispielsweise in der Gastronomie. Wenn die von heute auf morgen wegfallen, ist das ein enormer Stressfaktor. Auch Ängste oder Einsamkeit spielen eine Rolle – ein ausländischer Student sagte einmal zu mir: „Frau Porz, Sie sind seit Wochen die Einzige, mit der ich Deutsch spreche.“ Es gibt aber auch Studierende, die vom Online Studium profitieren – vor allem beeinträchtigte Studierende und Studierende mit Kind, die ihren Alltag durch den digitalen Semesterbetrieb flexibler gestalten konnten. Mehr dazu in der [Pressemitteilung vom 8. Februar 2022](#).



Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw. Familienservicestellen

Studierendenwerk Thüringen: Dankeschön an die Mitarbeitenden der Kitas

Das Engagement der Mitarbeitenden in den Kitas des Studierendenwerks Thüringen nimmt in der Pandemielage einen weiterhin wichtigen Stellenwert ein. Einschneidende Einschränkungen in den Familienalltag sollen so gering wie möglich gehalten werden und sich nicht auf das Studium und den beruflichen Alltag auswirken. In den letzten zwei Jahren wurden Herausforderungen mit außerordentlichem Engagement der Mitarbeitenden bewältigt, obwohl diese auch selbst privat mit pandemiebedingten Auswirkungen auf ihre Lebensbereiche zu kämpfen hatten.

Die ganze Pressemeldung zur Situation in den Kitas des STW Thüringen können Sie [hier](#) lesen.

Studierendenwerk Aachen: Die „Schmetterlinge“ sind ausgeflogen

Die Kita Pustebume hat jetzt Platz für eine zusätzliche Betreuungsgruppe: Im Mattschö-Moll-Weg wurden für die „Schmetterlinge“ – insgesamt 20 Kinder von Studierenden – zwei WGs in einem der benachbarten Wohngebäude in einen Kita-Bereich umgewandelt. Damit hat das Studierendenwerk 16 neue Plätze vergeben und vier aus den überbelegten Gruppen im Haupthaus auslagern können.

Einen Einblick in die neuen Räumlichkeiten und die Pressemitteilung vom 27.01.2022 gibt's [hier](#).

AKAFÖ Bochum: Asiatische Woche bei den „UniKids“

Die asiatische Woche im AKAFÖ Bochum ist auch in der Kita „UniKids“ angekommen. Diese wurde dafür reichlich bunt geschmückt. Für das Jahr des Tigers sollen die Kinder in den kommenden Wochen Asien besser kennenlernen. Eigenständig und an den Kindern orientiert werden dafür verschiedene Bräuche und Rituale vorgestellt und mit ihnen altersgerecht über verschiedene asiatische Länder gesprochen. Als krönender Abschluss ist ein Kirschblütenfest geplant.

Studentenwerk Frankfurt (Oder): Kita-Versorgung erfolgt zukünftig durch die Mensa

Ab sofort wird die Kindertagesstätte Anne Frank in Cottbus von der Mensa am Zentralcampus versorgt. Täglich kommen frische und nachhaltige Produkte auf den Tisch, dazu viel Obst und Gemüse. So macht die Kita noch mehr Spaß. Die Kita Anne Frank steht allen Studierenden, Angestellten der BTU und Einwohnern von Cottbus offen und kümmert sich liebevoll um die Betreuung der Kinder.

Quelle: [Facebook-Profil des STW FFO](#)



Termine/ Veranstaltungen

Der Paritätische: „Kitas und Familienzentren als Kooperationspartner Früher Hilfen“ – Ergebnisse aus zwei qualitativen Forschungsprojekten des DJI im Rahmen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) am 05. April 2022

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren schreitet immer weiter voran und Angebote der Familienbildung sowie Bildungs- und Erziehungspartnerschaften (BEP) gewinnen an Bedeutung. Unterstützungsangebote Früher Hilfen adressieren werdende Eltern und Familien mit Kindern unter drei Jahren und fokussieren Familien in belastenden Lebenslagen (selektive Prävention). Da Kitas und Familienzentren einen niederschweligen Zugang zu Angeboten bereithalten, sind sie wertvolle Kooperationspartner Früher Hilfen. Der Vortrag präsentiert zentrale Ergebnisse aus zwei qualitativen Forschungsprojekten, die die Zusammenarbeit von Frühen Hilfen und Familienzentren bzw. Frühen Hilfen und Kitas beleuchten. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Aus der SFS

SFS-Seminarreihe „Studienfinanzierung für Studierende mit Kindern - Ausgewählte Themen des Sozial- und Unterhaltsrechts“ 2022

Die von der SFS angebotene Online-Seminarreihe beleuchtet Sozialleistungen außerhalb des originären Systems „BAföG“ und gibt einen Einblick in das Sozial- und Unterhaltsrecht von Studierenden mit Kind/ern. Besondere Konstellationen im Verlauf des Studiums wie Urlaubssemester und Teilzeitstudium, die temporär für die Zielgruppe zur finanziellen Absicherung dienen, werden im erweiterten Kontext des Sozialsystems betrachtet. Unser Angebot richtet sich an Berater:innen der Studenten- und Studierendenwerke sowie Mitarbeiter:innen der Familienbüros der Hochschulen mit Grundkenntnissen (nicht zwingend erforderlich aber hilfreich).

- 29.04.: Leistungen nach dem SGB II (und XII) unter Einbezug des erleichterten Zugangs nach § 67 SGB II sowie den Schnittstellen zu Kinderzuschlag, Kindergeld und Wohngeld
- 06.05.: Teilzeitstudium und Urlaubssemester im sozialrechtlichen Kontext
- 20.05.: Kindesunterhalt, Ausbildungsunterhalt, Unterhaltsvorschuss
- 08.06.: Wohngeld und Kinderzuschlag

Dank der Finanzierung durch das BMBF wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Die Anmeldung gilt verbindlich für alle vier Termine und ist bis zum 05. April 2022 unter diesem [Link](#) möglich.

Deutsches Studentenwerk

Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studentenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

www.studentenwerke.de/de/content/studieren-mit-kind

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.